

anzueignen, welche zu erwerben sie bei ihrer gewöhnlichen Beschäftigung nicht in der Lage wären.

Der Unterricht umfasst:

1. Schaft- oder Trittweberei.
2. Jacquardweberei.
3. Mechanische Weberei.
4. Die Lehre von den Webmaterialien und der Webfabrikation, und
5. Freihand- und Musterzeichnen.

Die Anzahl der ordentlichen Schüler beträgt seit dem Bestehen der Schule 92, jene der ausserordentlichen 34.

Es wird ein Schulgeld von 6 fl. für das ganze Jahr eingehoben.

An Lehrmitteln besitzt die Schule:

Lyoneser und Chemnitzer Webstühle, 4 Jacquardmaschinen, Kartenschlagmaschinen, Kartenschneidemaschinen etc. etc.

Das Handelsministerium subventionirt die Webschule, zu deren Erhaltung die Gemeinde und einzelne Industrielle freiwillige Beiträge leisten.

Zur Ausstellung gelangen Lehrmittel, Musterzeichnungen, Freihandzeichnungen, gerollte Kleiderzeuge, Gobelin-Möbelrips, 1 Fauteuilgewebe mit dem Porträt des Allerhöchsten Kaiserpaares, dem österreichischen Reichs-, dem böhmischen Landes- und dem Ascher Stadtwappen und ein gewirkter Frauenunterrock.

8. Zeichen- und Webschule in Rumburg. Dieselbe wurde am 1. Jänner 1872 eröffnet und steht unter einem Schuldirektorium.

Director der Schule ist gegenwärtig Joseph Aichinger, neben ihm wirkt noch ein Weblehrer.

Die Aufgabe der Schule besteht darin, den Schülern in der Weberei und im Musterzeichnen eine möglichst vollkommene Ausbildung zu geben.

Der Lehrkurs erstreckt sich auf zwei Jahrgänge und zerfällt in zwei Abtheilungen: 1. in die Abtheilung für Weberei und 2. in die Abtheilung für das Zeichnen.

Der Unterricht umfasst alle Zweige der Handweberei, nebst den Hilfslehren über Webmaterialien, Spinnerei, Filatur und Appretur. In der Zeichenabtheilung wird geometrisches Zeichnen, Freihandzeichnen und Malen gelehrt. Ueberdiess werden Vorträge über die Farbenharmonie- und Stylehre gehalten.

Der Unterricht wird sowohl Vor- als Nachmittags, und zwar unentgeltlich ertheilt, und von den Schülern wird nur ein Lehrmittelbeitrag von 3 fl. per Monat eingehoben.

Die Schule besitzt Webstühle für alle Zweige der Handweberei, die hiezu nöthigen Werkzeuge und Maschinen und für den Zeichenunterricht endlich Gypsmodelle vom österreichischen Museum und Vorlagewerken.